

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortverkehr Mk. 1.15, außerhalb Mk. 1.25.



Blus den Lannen
Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige

Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Gegründet 1877.

Einrückungs-Gebühr bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. die einpaltige Zeile oder deren Raum; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Für Anzeigen mit Auskunftsverteilung oder Offertenannahme werden dem Auftraggeber 20 Pfg. berechnet

Nr. 109.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Donnerstag, den 11. Juli

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1907.

Kurzliches.

Am Mittwoch, den 17. Juli d. J., vormittags 9 Uhr, findet auf dem Rathaus in Freudenstadt eine Amtsversammlung statt.

Wagespolitik.

Das neue Wahlrecht, das von der sächsischen Regierung vorge schlagen ist, sieht auch die Verhältniswahl vor. Jede Partei erhält soviel Abgeordnete, als der im ganzen Lande auf sie gefallene Gesamt-Stimmengahl entsprechen. Im ganzen sind 42 Abgeordnete zu besetzen. Die Gesamtzahl aller im Lande abgegebenen gültigen Stimmen wird deshalb durch 42 geteilt. Die so gefundene Zahl ist die Wahlzahl. Abdaun wird für jede einzelne Partei angerechnet, wieviel gültige Stimmen auf alle ihre Kandidaten und damit auch für die Wahlzahl enthalten ist. Sovielmal die Wahlzahl in der Gesamtzahl der Stimmen enthalten ist, welche für Kandidaten einer und derselben Partei abgegeben wurden, soviel Kandidaten dieser Partei müssen Abgeordnete werden. Innerhalb dieser Partei gebührt demjenigen Kandidaten, welcher eine höhere Stimmengahl erhalten hat, der Vorzug vor dem, welcher die jeweils niedrigere Stimmengahl erhielt. Haben innerhalb einer Partei zwei Kandidaten gleichviel Stimmen erhalten und ist nur noch ein Abgeordneter aus dieser Partei zu nehmen, so entscheidet das Los.

Eine Kolonialkonferenz fand am Freitag im Reichskolonialamt unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dersburg und in Anwesenheit einer Reihe von anderen Herren des Amtes statt. Die Beratung war vom Handelsvertragsverein und deutschen am Geschäftsverleger mit Deutsch-Ostafrika beteiligten Firmen in die Wege geleitet worden, die dem Staatssekretär vor seiner Abreise Wünsche, Beschwerden und Anregungen deutscher Interessentenkreise unterbreiten wollten.

Entgegen einigen Gerüchten teilt das „B. Z.“ auf Grund von Informationen mit, daß weder im Reichs- schaham noch im Finanz- oder im Eisenbahn- Ministerium an leitender Stelle von einem Plane etwas bekannt ist, die Fahrkartensteuer auch auf die vierte Wagenklasse auszubehnen.

Der Berliner Vertreter der Köln. Zig., Gouverneur a. D. v. Bennigsen, hat die Zeitung gebeten, ihn als den Verfasser des Aufsatzes, wegen dessen Dr. Peters eine Beleidigungsklage gegen die Köln. Zig. angestrengt hat, dem Kölnischen Schöffengericht bekannt zu geben.

In Straßburg i. E. erhält sich das hartnäckige Gerücht von einem bevorstehenden Rücktritt des Statthalters der Reichslande Fürst v. Hohenlohe-Langenburg. Als Nachfolger nennt man den Prinzen Eitel Friedrich, den Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe oder den Fürsten Radolin. Als Grund zu dem Rücktritt wird angegeben: Der Kaiser sei verstimmt, weil der Statthalter den Präsidenten Curtius nicht zum Abbankeu veranlaßt habe. Personen, die Fühlung mit dem Statthalterpalais haben, erklären jedoch das Gerücht für unbegründet, wenn es auch nicht ausgeschlossen sei, daß der 70jährige Statthalter sich im Laufe der Zeit von seinem Posten zurückziehen werde.

Ueber die in letzter Zeit vielbesprochene Moral in Afrika schreibt die „Köln. Zig.“: Der psychologische Grund dafür, daß in Deutschland auch sonst verständige Leute dem in Afrika tätigen Europäer eine besondere „Moral“ glauben konzedieren zu können, liegt darin, daß sich diejenigen, die nie in Afrika waren, von der angeblichen Wildheit des Landes und seiner Bevölkerung übertriebenen Vorstellungen hingeben. Wahre oder aufgeputzte literarische Schilderungen begünstigen das Entsetzen derartiger Phantastikbilder. So kommen dann die falschen Ansichten auf, daß von Europäern in Afrika begangene Handlungen mit ganz anderem Maßstab als in Europa zu messen seien. Das Vorstellungsleben des Negers verhält sich zu dem des Weißen wie das des mehr oder minder entwickelten Kindes zu dem eines Erwachsenen. Daraus sollte sich für jeden Unbefangenen und wirklich geistig Ueberlegenen auch die erzieherische Taktik von selbst ableiten. Nicht blutrünstige Vergewaltigung, sondern Verständnis für eine ganz andere

Art und nötigenfalls ernste, kraftvolle, der sittlichen Würde nicht ermangelnde Strenge. Leider aber stellen sich, um mit dem Wort eines Franzosen zu reden, auf kolonialem Gebiet häufig fittlich zweifelhafte Abenteurer ein, wo Volkserzieher, im besten Sinne moralisch hochstehende Kolonisationsnötigen wären.

Ueber einen Vortrag des koreanischen Prinzen Yonglu Yi wird aus Haag (Friedens-Konferenz) unterm 8. Juli berichtet: Der koreanische Prinz Yonglu Yi sprach heute Abend im Cercle Internationale. Die beiden komfortablen Sälchen waren meist gefüllt mit Damen als Zuhörer. Der blutjunge Prinz trägt einen Frack nach neuester Mode. Mit ihm am Vorstandstisch sitzen die beiden ehemaligen koreanischen Minister, unter Anderen ein japanischer Journalist. Im Publikum bemerken wir Bertha v. Suttner, Fried, Senator Rajontaine-Brüssel und Journalisten aus allen Teiles Europas, aber keine Delegierten der Konferenz. Einige junge chinesische Diplomaten sind anwesend. Yonglu extemporiert dann sachlich und eindringlich. Er gibt eine historische Schilderung der japanischen Penetration in Korea, der patriotischen Aufopferung der Würdenträger, des Selbstmordversuchs des Kaisers, der zahlreichen Selbstmorde von patriotischen Würdenträgern und Gelehrten aus Verzweiflung über den Verlust der Freiheit des Landes. Interessant wird es, wie der Koreaner eindringlich am Schluß seiner Rede Europa vor der rapiden Zunahme der japanischen Macht, mit anderen Worten vor der gelben Gefahr warnt. — Es entspinnt sich eine Diskussion, da behauptet worden war, daß die Aktion des Prinzen dem Kaiser von Korea gefährlich werden und zur Einverleibung Koreas durch Japan führen könne. Dem wird entgegen gestellt, daß Japan Korea bereits de facto besitze und unmöglich daran denke, sich durch einen unglösen Gewaltakt die Sympathien der kultiivierten Welt zu verschergen. Fried machte darauf aufmerksam, daß die Koreaer, falls sie ihre Absicht, nach Amerika zu gehen, ausführen, dort leicht dazu verwandt werden könnten, amerikanischen Chauvinismus gegen Japan in unangenehmster Weise anzufachen, womit der Friedensidee nicht gedient werde.

In Großbritannien haben die Sozialisten einen großen Wahlsieg erfochten. Der Wahlkreis Jarrow ist von dem sozialistischen Arbeiterkandidaten Pete Curran, der 4000 Stimmen hatte, den Liberalen entrisen worden, ohgleich diese einen anerkannt guten und tüchtigen Kandidaten, einen Redakteur des „Morning Leader“, Herr S. E. Hughes, ins Feld gestellt hatten. Der Liberale war in der Wahl des Jahres 1906 mit nahezu 3000 Stimmen Majorität Sieger über den heute erfolgreichen Arbeiterkandidaten geblieben, der liberale Kandidat von heute dagegen nimmt erst die dritte Stelle ein, da ein von den Tarifreformern parteiweise aufgestellter Kandidat mehr Stimmen davontrug, als er. Ein irischer Nationalist, der als Vierter im Felde stand, hat vielleicht mit dazu beigetragen, den Sieg des Liberal-Kandidaten zu verhindern. Aber wenn es in England Stichwahlen gebe, würde jetzt eine solche zwischen dem Arbeiterkandidaten und dem der Konservativen stützenden haben, bei der wahrscheinlich der Arbeiter ebenfalls die Majorität davontragen würde. Die Blätter rechnen sich gegenseitig vor, wie ihre verschiedenen Parteien jeder einzelnen anderen gegenüber stehen würden, wenn sie nur mit dieser zu kämpfen gehabt hätten.

Ueber Wünsche der Reaktion wird aus Rußland berichtet: Eine Gruppe des altrussischen Adelskongresses richtete an Stolypin eine Denkschrift, in welcher nach einer Darstellung der revolutionären Bewegung auf die Maßnahmen verwiesen wird, welche sofort und ohne zu schwanken, ergriffen werden müssen, um Rußland zu „retten“. Diese Maßnahmen sollen in folgendem bestehen: Es wird eine eiserne Diktatur ernannt und die Duma aufgelöst (das Memorandum wurde vor der Auflösung des Landes eingereicht); die zur vollständigen Veruhigung des Landes sind keine Wahlen für eine neue Duma vorzunehmen; ein Manifest soll veröffentlicht werden, in dem die Gründe angeführt werden, durch die die Verwirklichung der Reformen unmöglich gemacht wurde; über die revolutionäre und oppositionelle Presse ist eine strenge Zensur einzuführen, die patriotischen Organe der Presse sind dagegen reichlich zu subventionieren; Personen, die in Staatsdiensten stehen, muß es unbedingt verboten werden, irgend welchen Anteil an der oppositionellen Presse zu nehmen; die Befücher der

höheren Lehranstalten sind zum Dienste in der Armee wieder als Gemeine noch als Freiwillige zuzulassen, und das Offizierskorps scharf zu überwachen. Für den gegebenen politischen Augenblick sind die in der Denkschrift des Adels empfohlenen Maßnahmen sehr bezeichnend. Ein Teil der junkerlichen Forderungen ist ja bereits verwirklicht worden und die Regierung ist eifrig bemüht, auch die anderen Wünsche möglichst zu erfüllen.

Präsident Roosevelt läßt durch den Admiral Brownson erklären, daß es sich bei der für den Winter bevorstehenden Fahrt der amerikanischen Schlachtschiffe nach dem Stillen Ozean um eine Schnelligkeitsprobe und ferner darum handle, zu zeigen, daß die amerikanische Flotte imstande ist, gleichzeitig die Küstenlinien sowohl des Atlantischen wie des Stillen Ozeans zu schützen. Diese Kundgebung erfolge nicht etwas, weil man an eine Kriegsgefahr glaube; Roosevelts Absicht möge vielmehr dahin angelegt werden, daß die Flotte zur Sicherung des internationalen Friedens verwendet werden soll. Kein Augenblick sei für eine solche Kundgebung günstiger, als der gegenwärtige, wo die Vereinigten Staaten mit allen Nationen in vollkommenem Frieden sich befinden.

Der Gouverneur von Anhui, Nganhwei, hat bei einem gegen ihn verübten Mordanschlag den Tod gefunden. Er wurde von dem Polizeidirektor in Nanking und Studenten in dem Augenblick erschossen, als er eine Schule betreten wollte. Von mehreren Schüssen, die auf ihn abgegeben wurden, hatte 8 tödliche Wirkung. Der Polizeidirektor wurde ergriffen und auf der Stelle enthanptet.

Württembergischer Landtag.

Zweite Kammer.

Stuttgart, 9. Juli.

Der Finanzetat gelangte in der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer zur Beratung. Berichterstatter Dr. Hieber verbreitete sich über die Kommissionsbehandlungen und teilte hierbei mit, daß die erforderlichen Vorarbeiten für die Vermögenssteuer nach den Darlegungen des Finanzministers kaum bis 1. April 1910 beendet werden können. Eine eingehendere Verhandlung über die Fortführung der Steuerreform sei wohl mit Rücksicht auf die Geschäftslage abzulehnen. Von dem Abg. Reil (S.) wurde jedoch beantragt, die Regierung zu ersuchen, sie wolle die Arbeiten zur Fortführung der Steuerreform mit möglicher Beschleunigung betreiben in der Richtung, daß an die Stelle der Grund- Gebäude- und Gewerbesteuer eine nur auf der größeren Leistungsfähigkeit des unverschuldeten Vermögens beruhende nach oben steigende Ergänzungsteuer gesetzt wird. Mit Unterstützung der Abgg. Heuer, Liesching und Wolff beantragte der Abg. Gröber (Z), den Antrag Reil zurückzustellen, da der Finanzminister eine Denkschrift über diese Steuerfragen bereits angekündigt habe. Reil beharrte jedoch auf seinem Antrag, der nur als erste Kundgebung des neuen Landtags gemeint sei um festzustellen, in welcher Richtung die Regierung weiterzschreiten solle. Der Antrag auf Verschiebung wurde hierauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Die weitere Beratung bot kein besonderes Interesse. Die einzelnen Titel wurden in rascher Folge und ohne wesentliche Debatte erledigt. Nach Durchberatung des Finanzetats wurde abgebrochen. Die nächste Sitzung findet Mittwoch vorm. statt, wobei die Kameralämter, Forsten, Jagden, Berg- und Hüttenwerke u. zur Beratung kommen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 10. Juli.

* Bezirksschulversammlung. Am Mittwoch 17. Juli, 10 Uhr vorm. findet hier selbst im grünen Baum eine Bezirksschulversammlung statt.

* Aushändigung von Postfächern. Mit dem 1. Juli trat eine Aushändigung von Postfächern an Militärpersonen ein. Von diesem Zeitpunkte an werden allen außerhalb der Kasernen und Kasernenquartiere wohnenden Unteroffizieren und Gemeinen, die mit Wohnungsangabe versehenen Postsendungen, sowie die im Postwege bezogenen Zeitungen für die das Bestellgeld entrichtet ist, seitens der Postverwaltung unmittelbar zugestellt, also nicht mehr durch die Kompagnie, Eskadron oder Batterie.



Briefkasten mit Stempelungsvorrichtung. In Nürnberg wurde eine Vorrichtung erfunden, die in einem der gebräuchlichen Briefkästen hineingehängt, die Abstempelung der Briefe beim Einlegen selbstständig vornimmt. Dadurch soll eine Arbeits- und Zeitersparnis erzielt werden, weil die Briefe umsoviel Zeit früher, als bisher für das Stempeln mittels Handstempel angewendet werden mußte, schon bestellt oder den Postbürgen übergeben werden können. Außerdem sind Beschwerden seitens des Publikums, daß Briefe um verschiedene Stunden früher in den Kasten eingeworfen worden seien als die nachherige Abstempelung andeute, sofort kontrollierbar, weil die automatische Briefkastenstempelung die Stunde des Briefeinwurfs anzeigt. Eublich ist durch die automatische Stempelung Geschäftsinhabern eine genaue Kontrolle gegeben, wann und wo die mit der Beförderung der Briefe betraute Person die Briefe in den Kasten geworfen hat, da jeder einzelne Briefkasten außer dem Datumstempel noch eine besondere Kontrollnummer aufdrückt. Aus der letzteren ist auch sofort festzustellen, in welcher Straßengegend ein Brief aufgegeben und dessen Adresse vielleicht unvollständig oder anonym ist. Der Mechanismus ist einfach und fast keinem Verschleiß unterworfen. Durch Einlegen der Briefe ist die Stempelvorrichtung vorbereitet, die Einlageöffnung wird zugeschoben und die Stempelung ist erfolgt.

Mars und das Wetter. Eine neue Erklärung für das bisher so unangenehme Sommerwetter dieses Jahres kommt aus den Kreisen der Astronomen, die uns daran erinnern, daß der Planet Mars unserer Erde in diesen Wochen besonders nahe gekommen ist. Alle 15 Jahre ungefähr kommt dieser Nachbarplanet dem kleinen Erdkloß, auf dem sterbliche Leben und Leiden, um ein paar tausend Meilen näher auf den Leib. Kein Wunder daher, daß sich dieser Einfluß in mißliebigen atmosphärischen Erscheinungen geltend macht. Am 6. Juli sind nun die beiden Weltkörper „in Opposition“ getreten. Auf allen Sternwarten sind jetzt Objektivs und Augen in den zur Beobachtung überaus günstigen Momenten auf die seit Schiaparellis Entdeckungen so interessant gewordenen Sonnenränder gerichtet. Mehr als alle Forschungsresultate, die sie erschöpfen mögen, wird unsere leuchtbegierige Jugend die Prophezeiung der Astronomen interessieren, daß vom Tage des Ferienbeginns an auch der Mars sich wieder zur normalen Entfernung zurückzieht und darum bald auf schönem Sommerwetter für die Zeit der Schulvacanz zu hoffen sein dürfte.

n. Eßhausen, 9. Juli. Trotz des Riegeerfestes in Eßhausen war die auf letzten Sonntag ins Gashaus z. „Walhorn“ hier aberaumte Volksversammlung des landwirtschaftlichen Vereins gut besucht, was der Vorsitzende Regierungsrat Ritter in seiner Ansprache lobend erwähnte. Der Hauptredner der Versammlung war Dr. Wacker, der über verschiedene Fragen aus der Tierzucht einen belehrenden Vortrag hielt. Er besprach das Wesen und die Bekämpfung der Tierseuchen, besonders der Maul- und Klauenseuche und der Lungenseuche. Weiter kam er auf die rationelle Schweinezucht zu sprechen, auf die richtige Anlage von gesunden Stallungen für das Vieh und zum Schluß auf die für unsere Landwirte am geeignetsten Ruzhühner, von welchen er den Italienern, den Minorcas dem norddeutschen Rammelsloh und den Vorzug gab. Mächtigem Beifall folgte den Ausführungen des Redners. Auch die sich dem Vortrag anschließende Besprechung bot den Besuchern der Versammlung manche Anregung auf dem Gebiet der Landwirtschaft.

Agold, 10. Juli. Kommen den Samstag, Sonntag und Montag feiert die hies. freiwillige Feuerwehrt ihre 50jährige Jubiläum-Feier mit Standartenweihe. Am Sonntag nachmittags 1/1 Uhr findet Festessen im Hotel „Post“ statt. 2 Uhr Sammlung in der Freudenstädter Straße bei dem Gashaus zur Krone zum Festzug durch die Straßen der Stadt auf den Festplatz, dahielft Begräbnis der Festgäste, Standartenweihe und Festrede.

|| Eßlau, 9. Juli. Nach einem Vortrag von Handwerkskammer-Sekretär Freitag-Neutlingen fand gestern hier die Gründung einer freien Schmiedeinigung für den Oberamtsbezirk statt.

|| Gellingen, 9. Juli. Gestern fand hier das 18. Bundesfest des wehlischen Gesängerbundes statt, an dem sich 18 Gesangsvereine beteiligten. Bundesvorstand Lehrer Bidel, Rausheim, begrüßte die Festgäste und dankte den erschienenen Gesangsvereinen. Die Festrede, welche in ein „Hilf dem deutschen Viede“ ausklang, hielt Lehrer Günther von hier; ebenso dirigierte derselbe drei mit großem Beifall aufgenommene Gesangschöre. Die Bundeskomitee die Gastvereine boten durch Einzelvorträge ihr Bestes. Abends fand im Lammstall ein Festball statt.

|| Neutlingen, 9. Juli. Nach den Vorgängen in anderen Städten, insbesondere Stuttgart, hat die Polizei in ca. 25 hiesigen Wirtschaften die Zigarrenauspielautomaten untersagt und gegen die Wirte die Bestrafung eingeleitet. Dies dürfte zur Warnung für andere Wirte dienen, um sich vor Strafe zu schützen.

|| Stuttgart, 8. Juli. Auf Veranlassung der Vereinigung Karlsruher Möbelhändler, fand am Freitag den 5. ds. Mts. im Restaurant Friedrichsbau zum Zweck der Gründung einer ähnlichen Vereinigung eine Versammlung statt, an der 25 Stuttgarter Firmen der Möbelbranche sich beteiligten, und der auch der Landtagsabg. Hiller anwohnte. Der Vorsitzende der Karlsruher Vereinigung referierte hierbei über Zweck und Ziel einer Vereinigung der Möbelbranche in Stuttgart, sowie über Zweck und Ziel eines süddeutschen Landesverbandes. Das Ziel der Vereinigung sei, das Ge-

schäftsleben auf eine gesunde Basis zu bringen. Jede unzureichende Handlung sei aufs schärfste zu bekämpfen. In Baden seien fast in allen größeren Plätzen solche Vereinigungen gegründet worden. Es sei unbestreitbar, daß ein solcher Landesverband, die Interessen der Möbelhändler noch in höherem Maße zu vertreten in der Lage sei. Es werde deshalb zur Gründung dieser letzteren Organisation auf August in Karlsruhe eine Versammlung abgehalten, zu welcher der Redner hoffe, auch die Stuttgarter Vereinigung einladen zu können. Es wurde die Gründung einer Vereinigung der Möbelbranche Stuttgart und Umgebung einstimmig beschlossen und eine stehende Kommission zur Vorbereitung der Statuten gewählt. — Eine schwere Mordtat, welche am Charfreitag ds. Mts. in einem Hause der Pragerstraße hier verübt wurde, beschäftigte heute das Schwurgericht. Unter der Anklage des Totschlags hatte der 30 Jahre alte Schreiner Andreas Mast von Unterfeldmungen sich zu verantworten, welcher nach der Anklage am Charfreitag ds. Mts. die 28jährige ledige Frida Reckle Tochter eines Fabrikarbeiters in deren Wohnung in der Pragerstraße durch 6 Messerstiche in die Brust und den Hals, wovon drei unmittelbar tödlich waren, vorsätzlich aber ohne Ueberlegung getötet hat. Der A. gab an, daß er zu der getöteten eine Zuneigung gehabt habe, das Mädchen sei jedoch bereits in einem anderen Verlobt gewesen und habe ihn trotz vieler Gefälligkeiten immer sehr schlecht und verächtlich behandelt. Es sei dann an dem Tag, an dem er zu der Tötung sich habe hinreißend lassen, zwischen ihm und dem Mädchen zu einer heftigen Auseinandersetzung gekommen, wobei sie ihn aus der Wohnung verwiesen habe. Hierdurch sei er in eine solche Erregung geraten, daß er zum Messer gegriffen habe. Der A. schilderte sodann, wie er zuerst gegen die Brust und dann in den Hals einen Stich ausgeführt habe. Auf das Schreien und Jammer des Mädchens habe er ihr noch einen dritten Stich versetzt, damit sie nicht mehr leiden solle. Aus der Zeugenerhebung ging hervor, daß der A. dem Tumor ergeben war. Seine Arbeitgeber stellten ihm ein sehr günstiges Zeugnis aus. Der ärztliche Sachverständige Med.-Rat Dr. Köhlin bezeichnete den A. als geistig etwas beschränkt und infolge des Tumors in sittlicher Hinsicht etwas defekt, aber in keiner Weise unzurechnungsfähig im Sinne des Strafgesetzbuches. Die Tat stelle eine im Affekt begangene Handlung dar. Nachdem die Geschworenen die Schuldfrage bejaht hatten, wurde der Angeklagte zu der Zuchthausstrafe von 5 Jahren, 6 Monaten und den üblichen Nebenstrafen verurteilt.

|| Gail, 9. Juli. Vom 7. bis 21. Juli wird von der Beratungsstelle für das Baugewerbe bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart in dem Zeichenaal der hies. Realschule eine baugewerbliche Wanderausstellung veranstaltet, die ein Bild der Tätigkeit dieser Abteilung der K. Zentralstelle geben soll. Der Eintritt ist frei.

|| Altm, 9. Juli. Vor längerer Zeit berichteten wir, daß in einer Nu-Allmer Familie 6 Personen nach dem Genuß von Pudding an Vergiftung schwer erkrankten. In der Münchener Medizinischen Wochenschrift wird der Fall nun näher besprochen und dargelegt, daß als Ursache der Vergiftung Eiweiß anzusehen ist, in dem sich durch die vorhergegangene Aufbewahrung in einem leeren Eischrank ein sehr gefährliches, der Gruppe der Ptomaine zugehöriges Gift entwickelt hatte. Spätere Versuche zeigten, daß von diesem Gift 0,04 g ein Meerschweinchen töteten. Es wird in dem Artikel ausgesprochen, daß jeder Eischrank mehrmals im Jahre, besonders wenn er länger ohne Entfaltung geblieben ist, sorgfältig zu reinigen ist. — Am Sonntag kam ein Stromer in das Hauptpostgebäude und gelangte schließlich in den Telephonstall. Da er von einem Beamten, den er anbettelte, nichts erhielt, versetzte er diesem einen derartigen Schlag ins Gesicht, daß Blut floß, und ließ beim Entfernen mit dem Fuß nach dem Beamten. Die Verhaftung des Stromers geschah, als er mit erbetelten Stiefeln aus einem anderen Hause heraus kam. Er setzte sich bei seiner Festnahme oder mit dem Messer zur Wehre.

Verchiedenes. Der Bauer Friedrich Hill von Höfen ist beim Kirchengerechen infolge Ausrucks ca. 7 Meter hoch vom Baume direkt auf den Kopf abgestürzt, so daß er einen Schädelbruch und eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Er wird wohl schwerlich mit dem Leben davon kommen. — Infolge Ausrucks starb die 25 Jahre alte, ledige Emilie Rucht von Asperg beim Kirchengerechen ca. 6 Meter hoch vom Baume ab. Sie erlitt durch mehrmaliges Aufschlagen einen 3fachen Rippenbruch und eine lebensgefährliche Verletzung des Rückenmarks. — Dem verb. Holzpalster Carl Mayer von Söllingen wurde beim Spalten von Holz an der Spaltmaschine die linke Hand vollständig zerquetscht. — Auf der Haltestelle Räderbach wurde Montag Mittag auf den 11 Uhr Zug ein Stein geschleudert, der ein Fenster im Bahnpostwagen zertrümmerte. Vom Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

|| Froyheim, 9. Juli. Zur Friseurgehilfen-Bewegung wird berichtet, daß 37 Meister die Forderung bewilligt haben. Danach ist Geschäftsbeginn im Sommer 8 Uhr abends (Sonntag Mittag 12 Uhr) im Winter abends 9 Uhr (Sonntag Mittag 1 Uhr) an allen Samstagen um 10 Uhr abends.

|| Pflingen, 9. Juli. Vom 14. Juli bis 9. September d. J. findet hier selbst eine Jubiläum-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung statt. Die Eröffnung derselben findet am Sonntag Vormittag 10 Uhr statt. Der-

selben wird Erzogherzog Friedrich von Baden beiwohnen. Die Eröffnung der Ausstellung für das allgemeine Publikum findet mittags 12 Uhr statt.

|| Mannheim, 9. Juli. Auf dem heute hier abgehaltenen 21. Berufsgenossenschaftstag sprach sich der Präsident des Reichsversicherungsamts, Dr. Kaufmann, anknüpfend an die Bedeutung, welche die Stadt Mannheim als Handels- und Industrieemporium sich erworben hat, anerkennt über die selbstlose und erfolgreiche Tätigkeit der berufsgenossenschaftlichen Organe aus. Die Berufsgenossenschaften hätten sich als ein Förderer der allgemeinen beruflichen Interessen erwiesen und eine besondere politische Bedeutung erlangt, in dem sie durch gemeinsame Arbeit Nord und Süd des deutschen Vaterlandes einander genähert und das gegenseitige Verständnis gefördert hätten. Auch der Verband der Berufsgenossenschaften habe auf manchem wichtigen Gebiet fördernd mitgewirkt. All das sei erreicht auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens zwischen den Berufsgenossenschaften und dem Reichsversicherungsamt. Er gebe der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Verhältnis sich weiter fortbilden werde zum Segen des gemeinsamen Vaterlandes. Diese Ausführungen fanden allseitigen lebhaften Beifall.

|| Straßburg, 7. Juli. Hier selbst tagt z. B. ein Kongress für Volks- und Jugendspiele. Derselbe steht auf der Grundlage, daß zur Förderung für die schulentlassene Jugend und die in ihr vorhandenen wertvollsten Kräfte die Einführung obligatorischer Turnspiele in die Fortbildungsschulen unbedingt erforderlich ist.

Ausländisches.

|| Wien, 9. Juli. Hier schoß sich ein 21jähriger Jungebeamter eine Kugel in den Kopf, ohne tot zu sein und ohne auch nur das Bewußtsein zu verlieren. Auf seiner Karte war zu lesen: „Für Idealisten ist auf dieser Welt kein Platz. Der Kampf ums Dasein erfordert realistisch denkende Menschen und handelnde Personen.“ Während sich der Arzt um ihn bemühte, erzählte er ihm trotz Verbois: „Meine Sehnsucht ging nach so vielem, und immer fühlte ich, daß meine Seele zu schwach sei, um den Kampf mit den Widerwärtigkeiten des Lebens anzunehmen. Wenn ich Ihnen raten soll, so verzichte sie auf das Leben, denn auch Sie werden den Kampf nicht aushalten können. Aber andererseits fühlte ich, daß es eine Feigheit ist, vor diesen Gefahren durch Selbstmord zu fliehen. Ja werde wieder zu Kräften kommen und auf diese Weise den Kampf erfolgreich bestehen.“

|| Paris, 8. Juli. Die große Radrennfahrt wurde heute mit der Etappe Paris—Lille—Roubaix, einer Rennstrecke von 272 Kilometern, eröffnet. Am Start erschienen über 90 Konkurrenten. Beim Eisenbahnübergang von Nery zeigte ein Massensturz mehrere Fahrer an der Kampflinie. Die Schrittmacher Seigneur und Gorgeau erlitten erhebliche Verletzungen. Als erster langte Trouffeller in Roubaix an.

|| Brüssel, 9. Juli. Nach einer dramatischen Verhandlung ist der Gesandte John Waddington in Brüssel, der seinen Schwager wegen Sigenlaffens seiner Schwester erschoss, freigesprochen worden. In dem Prozeß sind von den gegnerischen Verteidigern die allerintimsten Geschichten an die Öffentlichkeit gezeit worden, ohne daß die Öffentlichkeit ausgeschlossen worden. Der Erschossene ist anscheinend ein Laiktat, seine Braut ein „feuriges Weib“, wie sie sich selber in einem Briefe nennt. Die Freisprechung des Mörders, der die „Ehre“ seiner Schwester rächte, erfolgte, weil die Geschworenen die Frage nach überlegtem Mord verneinten. Die Verhandlung übte solches Interesse aus, daß Männer und Frauen den Gerichtssaal bis auf den letzten Platz füllten und dort selbst ihr Essen einnahmen, damit ihnen nichts Biskates verloren gegen. Hunderte andere mußten wegen Ueberfüllung des Saales abgewiesen werden. Dem Freigesprochenen wurden Huldigungen bereitet und zu Hause feierten ihn die Eltern und das holde Schwesterlein.

|| Rotterdam, 9. Juli. Fast alle hiesigen sowie die bedeutendsten Dortrechter Schleppdampferreedereien haben in die Bedingungen der Arbeiter eingewilligt. Der Ausstand der Maschinisten und Heizer ist somit nahezu beendet.

|| London, 8. Juli. Die englischen Kronjuwelen gestohlen. Die „St. M.“ schreibt: Kurz vor der Abreise des englischen Königs paares zu einem offiziellen Besuch in Island trifft die sensationelle Kunde ein, daß die Juwelen des St. Patrick-Ordens, die im Birminghamer Dom aufbewahrt wurden, im Dubliner Schloß gestohlen worden seien. Die Polizei hat keinerlei Spur der Juwelen diebsteh finden und bis jetzt auch nicht feststellen können, wenn der Raub stattgefunden hat. — Der Diebstahl wird nunmehr von den Schloßbehörden in Dublin amtlich gemeldet. Daran wurde am 6. Juli um halb 3 Uhr nachmittags der Diebstahl von einem Beamten bemerkt. Die Insignien waren erst am 11. Juni nach Dublin gebracht worden und es wurde festgestellt, daß der Schrank verschlossen war und keine Spuren von Gewalt aufwies. Die Täter müssen also auf dem regelrechten Weg Zutritt erlangt haben. Der Wert soll eine Million oder noch mehr betragen. Dieser freche Raub wurde in Dublin geplant und ausgeführt. Dort glaubt man, daß die gestohlenen Pretiosen nach London gebracht wurden. Die Beschreibung der Juwelen und Insignien wurde nach aller Herren Länder telegraphiert, um den Verkauf derselben zu verhindern. Deren Wert läßt sich nicht in Geld erfassen, da die Juwelen wegen ihrer historischen Bedeutung unzahlbar sind. Der Raub muß



mit größtem Raffinement geplant worden sein, so daß er trotz aller Vorsichtsmaßregeln unbemerkt ausgeführt werden konnte.

London, 8. Juli. Gestern Nachmittag haben 5—600 Vergleiche des Kelly-Kohlenbergwerks, des größten in Schottland, die Arbeit wiedergelegt. Morgen werden mindestens 1100 feiern. Der Konflikt droht sich über alle Kohlenfelder auszudehnen.

Petersburg, 9. Juli. Der Ministerrat hat das Marineministerium ermächtigt, für 1908 bis 1911 zum Bau von Kriegsschiffen und deren Ausrüstung mit Artillerie und Torpedos alljährlich 31 Millionen in das Marinebudget einzustellen und den in das Budget für 1908 für vorgezogene, aber noch nicht durchgeführte Maßnahmen eingestellten Kredit zur Inangriffnahme der Bauten im laufenden Jahre zu benutzen. — Das ist die sog. Abzählung.

Madrid, 9. Juli. Der Senat hat sich dafür ausgesprochen, den Familien der Opfer des Attentats vom 31. Mai 1906 eine lebenslängliche Pension zu bewilligen.

Alexis. Ein Wertbrief, der von einer Bankfirma in Frankfurt a. M. an ein Vissaboner Bankhaus gerichtet war, ist zwischen Köln und Breda verschwunden. Er enthielt 93 800 Mk. in 3prozentigen portugiesischen Eisenbahnpapieren. — In dem Konkurs der „Deutschen Madame Humbert“, Frau Ulrich in Breslau, die wegen Betragerien zu 9 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, betragen die Forderungen 589 190 Mk. die Masse — 1826 Mk. Die Gerichtskosten abgerechnet, werden die Gläubiger kaum 1/2 Prozent erhalten. — Auf dem großen Säulenmarkt in Friedrichsfelde bei Berlin, der ganz Deutschland versorgt, treffen täglich 15 000 Wägenzüge, zumeist aus Ostland ein. Das Stück wird mit 3 Mark bezahlt. — Im Schweriner Prozeß wegen der Veruntreuungen und Bestechungen in der Irrenanstalt Sachsenberg haben sämtliche zu Zuchthaus- und Gefängnisstrafen Verurteilten Revision eingelegt. Die Staatsanwaltschaft hat auf Grund von Anzeigen ein neues Strafverfahren gegen sieben frühere Beamte der Irrenanstalt eingeleitet. — Das Dresdener Schürgericht verurteilte den Ratsschreiber Benedikt wegen Betragerien, Urkundenfälschung und Vergehen im Amte zu 3 Jahren Gefängnis und Ehrverlust. — Ein Dachdecker stürzte in Kassel von dem neuen Dache ab und fiel auf ein mit scharfen Spigen versehenes Gartengitter. Die Spigen drangen ihm so tief in

den Rücken, daß es lange Zeit dauerte, ehe man ihn aus seiner schrecklichen Lage befreien konnte. Sterbend wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Handel und Verkehr.

7. Herrsch, 9. Juli. Der heutige Sommermarkt war sehr gut besucht. Auf dem Viehmarkt waren zugeführt: 88 Paar Ochsen, 44 Kühe und 29 Stk. Kleinvieh. Von 2 norddeutschen Ochsen wurden gegen 20 Paare Ochsen aufgeführt. Auf dem Schweinemarkt waren aufgeführt 84 Mischschweine und 30 Käufer, erstere galten 34—36 Mk. das Paar, letztere 40—75 Mk. Auch auf dem Krämermarkt herrschte reges Leben. Rirschen kosteten 25 u. 30 Pfg. das Pfund und fanden raschen Absatz.

8. Herrsch, 9. Juli. Nach längerer Pause wurde heute wieder ein Viehmarkt hier abgehalten. Es wurden zugeführt 27 Paar Ochsen, 98 Kühe und Rinder und 40 Stk. Jungvieh. Der Handel war lebhaft bei hohen Preisen. Auf dem Schweinemarkt kamen 198 Paar Mischschweine und 18 Käufer. Erstere galten 25—36 Mk., letztere 40—90 Mk. je per Paar. Auch hier wurde lebhaft gehandelt und der ganze Vorrat verkauft.

9. Herrsch, 9. Juli. Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Rirschen 13—20 Pfg., Heidelbeeren 18—15 Pfg., Himbeeren 25—28, Preislinge 20—30 Pfg., Stachelbeeren 10—12, Johannisbeeren 14—16 Pfg., Kartoffeln 7—8 Pfg. per Pfd.

Obstansichten in Württemberg.

Die Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung gibt auf Grund der Erhebungen des k. Statistischen Landesamts von Mitte Juni d. J. nachstehende Zusammenstellung über Obstansichten in Württemberg.

a) Apfel. Sehr gut: nirgend. Gut in den Oberämtern: Böblingen-Keuper u. Has, Calw-Buntstammstein, Rottenburg-Has. Mittel u. b. Oberämtern: Böbling-Muschell, Leonberg-westl. Teil, Redarfulm-Redar u. Kochergebiet, Stuttgart-Kocher, Weinsberg-Baldort, Balingen-Has, Freudenstadt-Muschell u. Buntstammstein, Nord-rechtes Redargebiet, Neuenbürg-südl. Teil, Oberndorf-Muschell, Rottweil-Muschell, Ellwangen-Has, Hall-linck v. Kocher, Heidenheim-nördl. Bezirk, Weisheim-Has, Münsingen-südl. Teil, Ulm-weißer Jura. Gering in den Oberämtern: Badnang-Muschell u. Keuper, Besigheim-OK-Bezirk, Brackenheim-Keuper, Gammstatt-Muschell, Ehlingen-Keuper u. Has, Heilbronn-OK-Bez., Leonberg-östl. Teil, Ludwigsburg-OK-Bez., Marbach-Keup., Balingen-Muschell, Herrenberg-Keuper u. Muschell, Nord-linck Redargebiet, Nagold-Muschell u. Buntstammstein, Reutlingen-Has, Rottweil-Has, Spaichingen-weißer Jura, Sulz-Has und Muschell, Tübingen-Has, Tübingen-weißer Jura, Urach-weißer Jura, Kälber-Keuper, Gammstatt-Muschell u. Keuper, Gerabronn-OK-Bez., Gaildorf-südl. Teil gegen die Alb, Hall-rechts u. Kocher, Heidenheim-westlicher Bezirk, Kimmelsau-Kocher und Jagstgebiet, Mergentheim-westl. Gebiet, Mergentheim-Has und weißer Jura, Dörtingen-Muschell, Schornoborn-Keuper, Oberndorf-westl. Teil, Blaubeuren-weißer Jura, Ehlingen-Rolasse, Weisheim-weißer Jura, Kirchheim-Albgebiet, Langheim-OK-Bezirk, Weisheim-südl. und nördl. Teil, Münsingen-nördl. Teil, Münsingen-weißer Jura und Rolasse, Saulgau-südl. und nördl. Teil, Wangen-westlicher Teil.

Sehr gering in den Oberämtern: Brackenheim-Muschell, Gammstatt-Keuper, Maulbronn-Muschell, Redarfulm Jagstgebiet, Stuttgart-Stadt, Stadt mit Vororten, Balingen-Keuper, Neuenbürg-nördl. Teil, Rörtingen-Albgebiet und Redarfulm-Has, Rottenburg-Muschell, Spaichingen-Has, Tübingen-Keuper, Dörtingen-Keuper, Weisheim-Keuper, Ulbrach-südl. Teil, Blaubeuren-Rolasse, Ehlingen-weißer Jura, Weislingen-Has, Württemberg-rechts und links der Alb, Ravensburg-OK-Bezirk, Tettnang-OK-Bez., Wangen-östlicher Teil.

b) Birnen. Sehr gut: nirgend. Gut in den Oberämtern: Calw-Buntstammstein, Neuenbürg-südl. Teil.

Mittel in den Oberämtern: Böblingen-Keuper und Has, Muschell, Gammstatt-Keuper und Muschell, Ehlingen-Has, Marbach-Keuper, Stuttgart-Stadt, Stadt mit Vororten, Stuttgart-Kocher-Keup., Balingen-Has, Freudenstadt-Muschell u. Buntstammstein, Nord-rechtes Redargebiet, Oberndorf-Muschell, Rottweil-Muschell, Spaichingen-Has, Sulz-Has, Tübingen-Has, Tübingen-weißer Jura, Ellwangen-Has, Heidenheim-nördl. Bezirk, Mergentheim-Has u. weißer Jura, Blaubeuren-weißer Jura, Ehlingen-Rolasse, Kirchheim-Albgebiet, Langheim-OK-Bezirk, Weisheim-OK-Bezirk, Weisheim-südl. u. nördl. Teil, Münsingen-südl. Teil, Münsingen-Rolasse, Saulgau-südl. und nördl. Teil, Ulm-Rolasse und weißer Jura, Weislingen-nördl. Teil, Wangen-westlicher Teil.

Gering in den Oberämtern: Badnang-Muschell u. Keuper, Besigheim-OK-Bezirk, Brackenheim-Muschell, Ehlingen-Keuper, Heilbronn-OK-Bez., Leonberg-westl. u. östl. Teil, Ludwigsburg-OK-Bez., Maulbronn-Muschell, Redarfulm-Redar u. Kochergebiet, Balingen-Muschell, Weinsberg-Baldort, Herrenberg-Keuper u. Muschell, Nord-linck Redargebiet, Nagold-Muschell u. Buntstammstein, Neuenbürg-nördl. Teil, Reutlingen-Has, Rottenburg-Has, Rottweil-Has, Spaichingen-weißer Jura, Sulz-Muschell, Urach-weißer Jura, Kälber-Keuper, Has u. weißer Jura, Gammstatt-Muschell u. Keuper, Ellwangen-Keup., Gerabronn-OK-Bezirk, Gaildorf-südl. gegen die Alb, Hall rechts und links v. Kocher, Heidenheim-westl. Bezirk, Kimmelsau-Kocher u. Jagstgebiet, Mergentheim-westl. und östlicher Gebiet, Dörtingen-Muschell, Schornoborn-Keuper, Weisheim-Has, Ulbrach-südl. und westlicher Teil, Blaubeuren-Rolasse, Eimingen-weißer Jura, Weislingen-Has und weißer Jura, Württemberg-rechts u. links der Alb, Münsingen-nördl. Teil, Ravensburg-OK-Bezirk, Weislingen-weißer Jura, Tettnang OK-Bezirk, Weislingen-südl. Teil, Wangen-östl. Teil.

Sehr gering in den Oberämtern: Brackenheim-Keuper, Redarfulm-Jagstgebiet, Balingen-Keuper, Rörtingen-Albgebiet und Redarfulm-Has, Rottenburg-Muschell, Tübingen-Keuper, Gaildorf-Has und Keuper, Dörtingen-Keuper, Weisheim-Keuper.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Kauf, Altensteig.

In neuem Kleid elegant und geschmackvoll angefertigt, erscheint neuer das Verzeichnis der Zugaben zu den besten Waschmitteln **Flammer's Feife** und **Flammer's Feifepulver**. Das der heutigen Kummer bellegende Wolken will der Hausfrau zeigen, wie sie sich wertvolle brauchbare Gegenstände mühe- und kostenlos verschaffen kann; es sei daher der Aufmerksamkeit der Leserinnen nachdrücklich empfohlen.

Sochdorf.
BAU-AKKORD.
Unterzeichneter vergibt im Submissionswege die
**Maurer-, Zimmer-, Gipser- und
Flaschner-Arbeiten**
seines neu zu erstellenden Wohnhauses.
Offerten wollen bis
Donnerstag, den 18. Juli
bei Unterzeichnetem eingereicht werden, wo auch die Pläne und Kosten-
voranschlag zur Einsicht angelegt sind.
**Christian Seeger
Schreiner.**

Altensteig-Dorf.
Verbot.
Das Sammeln von
Waldbeeren
jeder Art in den hiesigen Gemeinde-
waldungen ist für Auswärtige bei
Strafe
verboten.
Den 10. Juli 1907.
Gemeinderat.

Landw. Bezirksverein Nagold.
Die Landwirte des Bezirks und sonstige Freunde der Viehzucht
werden auf die am
Freitag, den 12. d. Mts., vormittags 10 Uhr
auf dem Marktplatz in Altensteig stattfindende staatliche
Bezirksrindviehschau
aufmerksam gemacht und zur Besichtigung der Tiere freuntl. eingeladen.
Nagold, den 4. Juli 1907.
**Vereinsvorstand:
Reg.-Rat Ritter.**

Ein Versuch übergzeugt
Plochingen
keine
Chemikalien
nur
Früchte
Patentamtlich geschützt.
Das 100-Literpaket nur 4 Mark
gibt
**kräftigen Hastrunk
gesunden Most**
(auch in 50- und 100-Literpaketen zu haben.)
Alleinige Hersteller:
Weiß & Co., G. m. b. H. Plochingen a. N.
Alleinverkauf für Altensteig u. Umgebung bei
**C. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.**
Telefon Nr. 5.
NB. Apfelmoststoff hat sich bestens bewährt
und wurde von allen Abnehmern wieder-
holt nachbezogen.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Gegründet 1825.
Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1906 ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug
aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1906:
Grundkapital Mk. 9 000 000.—
Prämien-Einnahme für 1906 Mk. 26 278 823.77
Zinsen-Einnahme für 1906 Mk. 841 594.18
Prämien-Ueberträge Mk. 9 382 083.23
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse Mk. 4 000 000.—
Kapital-Reservefonds Mk. 9 000 000.—
Epar-Reservefonds Mk. 1 500 000.—
Mk. 51 902 501.18
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1906 Mk. 13 186 800 184.—
An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1906 gezahlt Mk. 28 161 107.78
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt Mk. 291 976 693.87
Die Summe der dem Fonds für gemeinnützige Zwecke seit dem Bestehen der Gesellschaft
zugelassenen Beträge beläuft sich auf Mk. 34 208 212.07
Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Versicherung auch die
Versicherung gegen Wasserleitungsschäden
sowie die
Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.
Der Abschluß einer Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl wird für die beginnende Reise-Saison
besonders empfohlen.
Stuttgart, den 1. Juli 1907.
Zur Annahme von Anträgen und Erstellung von Anträgen sind gerne bereit
die General-Agentur der Gesellschaft, sowie die Bezirksagenten
in Altensteig **Wilhelm Fichtner, Kaufmann,**
in Nagold **Friedr. Schmid, vorm. G. Knobel, Rfm.,**
in Ebhausen **Gottfried Ottmar, Tuchmacher,**
in Effringen **Johs. Schmid jr., Maurermeister,**
in Euztal **Friedrich Erhard jr. in Wittelengtal,**
in Güttingen **J. Fischer, Flaschnermeister,**
in Gatterbach **Gottlieb Krauß, Stadtschultheiß,**
in Simmersfeld **Friedrich Seigle, Gemeinderat,**
in Spielberg **Friedrich Kienle, Landwirt,**
in Sulz **Simon Weibert, Schmiedmeister,**
in Unterthalheim **Kaver Künz, Landwirt,**
in Wildberg **Heinrich Dörner, Schneidermeister.**

Einladung zur 50jähr. Jubiläumsfeier

mit Standartenweihe
der Freiwilligen Feuerwehr in Nagold
am 13., 14., und 15. Juli.

Das Festprogramm ist an die Feuerwehren der Umgebung versandt worden, ist aber auch hier noch erhältlich. Wir laden hierdurch nochmals herzlich ein, auch solche Korps und Privatleute, welche einen Einladungsbogen nicht erhalten haben sollten.

Den 8. Juli 1907.

Der Verwaltungsrat.

Bekanntmachung.

Auf der Schweinezuchtstation in Sindlingen sind wieder angeliefert worden:

6 männliche u. 10 weibliche Ferkel.

Bestellungen seitens der Mitglieder des Landw. Bezirksvereins nimmt Herr Vereinssekretär Gaifer entgegen.

Der Preis pro Zwei-Monat-Alter und pro Stück beträgt 32 Mk. für die männlichen und 26 Mk. für die weiblichen Tiere. Nagold, den 9. Juli 1907.

Der Vorstand d. Landw. Bezirksvereins:
Regierungsrat Ritter.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Es diene den Mitgliedern zur Nachricht, daß in letzter Zeit weitere Vergünstigungsverträge in Unfall- und Lebensversicherung, sowie auch in Haftpflicht für außerlandwirtschaftliche Betriebe mit der Wilhelmia in Nagold abgeschlossen wurden. Es liegt im Interesse sämtlicher Mitglieder, genannte Gesellschaft bei Abschlüssen zu berücksichtigen.

Nähere Auskunft erteilt der Vereinskassier, sowie die zuständigen Agenten genannter Gesellschaft.

Der Vorstand: Ritter.

Stenod. Das Sammeln von Waldbeeren

aller Art in den gutherrlichen Waldungen ist für Auswärtige nur mit besonderer Erlaubnis gestattet. Erlaubnisscheine sind beim Rentamt gegen Bezahlung von 30 Pf. pro Person zu lösen. Mit dem 25. d. hiesigen Monats sind die hiesigen Waldbeeren vor dem 24. Aug. weder von Hiesigen noch von Auswärtigen gesammelt werden.

Freiherrel. Rentamt:
Schwarzmaier.

Ueberberg. Verbot. Das Sammeln von Waldbeeren

in den hiesigen Gemeinde- u. Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Den 9. Juli 1907.
Gemeinderat.

Stenod. Das Sammeln von Waldbeeren

aller Art in den hiesigen Gemeindewaldungen für Auswärtige bei Strafe verboten.

Stadtschultheißenamt:
Weil.

Saugenwald. Das Sammeln von Heidelbeeren u. Preiselbeeren

in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Den 9. Juli 1907.
Gemeinderat.

Pfalzgrafenweiler. Ein tüchtiger Pferdeknecht

Kann sofort eintreten in der Adlerbrauerei.

Altensteig-Stadt.
Die Brücke beim Anfer ist wegen Reparatur am **Dienstag, den 16. d. M. u. Mittwoch, den 17. d. M.** für den Fuhrwerksverkehr **gesperrt.**
Den 10. Juli 1907.
Stadtschulth.-Amt.

Altensteig.
Feinsten
Zwieback
gezudert und ungezudert sowie **Kindermehl** feins feisch zu haben bei **Fr. Flaig, Conditior.**

Berg & Schmid
Telefon Nr. 1. Nagold Telefon Nr. 1.
(früher Gasthaus z. Hirsch) empfehlen ihr großes Lager in:

Trägern
Bauartikeln
Stallfenster, Dachfenster und Kamingselle
Oefen u. Herde
jeden Systems

Baubeschläge
Grobeisen
Rössen, Riecke Ketten, Schrauben, Stifte sowie sämtliche **Kleineisenwaren**

Werkzeuge
Möbelbeschläge
Stäbe, Aufsätze, Leim u. Lacke für **Schreiner**
Landwirtschaftliche

Geräte u. Maschinen
Haushaltungs-
Artikel u. -Maschinen jeder Art

Glas u. Porzellan.
Colonial-, Material- und Farbwaren
Cigarren.

Durch fortwährende große Einkäufe sind wir in der Lage, bei großer Auswahl stets Preisvorteile bieten zu können.

Bei Bestellungen unseres Lagers laden wir freundlichst ein.
Kein Kaufzwang.
Bei Bedarf bitten Preise einzuzahlen.
Versandt erfolgt franco jeder Bahnstation.

Badeanstalt Altensteig.

Auf wiederholtes Verlangen gebe ich hiermit die **Preise der Bäder**

1 Elektrisches Lothernbad mit Reinigungsbad und Douche	Mk. 3.—
1 Elektrisches Lothernbad ohne Reinigungsbad	Mk. 2.50
1 Elektrisches Lothern-Arm- oder -Fußbad	Mk. 2.—
1 Soolbad (natürl. Bad-Reichenhaller Soole)	Mk. 1.50
1 Schwülisches Warmwasserbad mit Douche I. Kl.	Mk. —.50
II.	Mk. —.40
Abonnements-Preise:	
6 Elektr. Lothernbadbäder mit Reinigungsbad	Mk. 16.—
ohne	Mk. 14.—
6 Lothern-Arm- oder -Fußbäder	Mk. 10.—
6 Soolbäder	Mk. 8.—
6 Schwülische Warmwasserbäder I. Klasse	Mk. 2.70
II.	Mk. 2.20
Bei Abonnements von 12 Bädern entsprechend billiger.	
Die Badewäsche und Bedienung ist bei allen Bädern inbegriffen.	
J. Seeger.	

Altensteig.
Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und dem Tode unserer lieben unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Marie Müller
geb. Weber
sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen innigsten Dank
der trauernde Gatte:
Job. Müller
Flaschnermeister.

Ein junger
Arbeiter
kann sofort eintreten auf nur feinere Maharbelt, ev. wird er eingelernt bei **Jacob Bohner**
Herrenschneiderei, Pforzheim
öfl. Kofstr. Nr. 87.

Zauber
verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugendliches Aussehen, zart, weich, sammelt welche Haut und blendend schöner Gesicht. Alles dies erzeugt die echte **Stechenpferd-Fillemilch-Seife** v. Bergmann & Co., Fladenbad mit Schutzmarke: Stechenpferd & St. 60 Pf. bei: Apotheker Pfeiler sowie bei **Job. Kallendach.**

Zinsung garantiert am 16. Juli 1907.
Grosse
Geld-Lotterie
zu Gunsten des Kirchenbaues in Tullnagen, O.-A. Balingen.
1189 Geldgewinne mit zusammen Mark
36000
Hauptgewinne Mark
15000
5000
2000
Teilnehmerlose à 1. Mk.
Porto u. Liste 25 g extra, empfiehlt und versendet die Generalagentur
Eberhard Fetzer
Stuttgart, Kanzleistrasse 20.

Fertige
Damenblusen
empfiehlt
Fr. Adrien Bw.



MAGGI'S WÜRZE
mit dem Kreuzstern
leitet im Sommer, wenn die Hausfrau gern kurze Küche macht, unerschöpfbare Dienste

Egenhausen.
Prima saftigen
Salbmental-
sowie prima
Bakstein-
Käse
empfiehlt zu den billigsten Preisen
J. Kallendach.

Nach
Amerika
von
Antwerpen
mit 1200 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der
Rcd Star Line.
Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New York. — 14tägig Mittwochs nach Philadelphia.
Auskunft beim Agenten
W. Rieker, Altensteig
Karlsstrassé.
Gestorbene.
Freudenstadt: Karoline Schwenk, geb. Rehfuss, 66 Jahre.
Düßlingen: Jakob Klett, Gemeindevat.

Altensteig.
Mache den H. Wirten sowie Privaten von hier und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab die **Fabrikation von**
Sodawasser und Limonade
betriebe und empfehle als letzteres
Simbeer, Zitronen und Waldmeister
in vorzüglicher Qualität. Bei größerer Abnahme hohen Rabatt; auf Wunsch frei ins Haus geliefert.
J. Seeger.
Badeanstalt.

